

Verhaltenskodex für eine qualitativ hochwertige Zusammenarbeit mit „Die Nationale Initiative make & mint“ & angebundenen Initiativen

#1 Überzeugung, Ziele & Philosophie

Die teilnehmenden Schulen, unsere Förderer und „Die Nationale Initiative make & mint“, eint die Überzeugung und das Engagement für die MINT-Bildung in Deutschland.

Ziel der „Die Nationale Initiative make & mint“ ist die Etablierung von modernster MINT-Bildung und der Errichtung von Maker-Lernorten. Hierzu gehört das Vorantreiben der schulischen Lernkultur - weg vom Frontalunterricht, hin zu forschendem, experimentierendem, kreativem und kollaborativem Lernen im Team und allein.

make steht für das „Wie“: Für die methodischen und sozialen Kompetenzen des Experimentierens, der Kollaboration und Kommunikation, des kritischen Denkens, der Kreativität im Team und allein, sowie des praktischen „in die Hand nehmen“.

mint steht für das „Was“: Für die fachlichen Kompetenzen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Förderer und geförderte Schule setzen sich dafür ein, die in „Überzeugung, Ziele & Philosophie“ genannten Themen umzusetzen bzw. in der Umsetzung zu unterstützen.

#2 Die Level der „make & mint“-Förderung:

- makerTools – Die Schule wird mit lehrplanergänzenden Lernmaterialien, welche die „make & mint“-Philosophie fördern ausgestattet.
- mintLab – Die Schule wird beim Aufbau eines mintLab unterstützt. Das mintLab ist ein schulinterner Lernort für kollaboratives Lernen, in dem forschen Spaß macht. Voraussetzung hierfür ist das erreichte Level makerTools.
- makerGarage – Die Schule wird vom mintLab zum - für außerschulische Bildungspartner und Stakeholder - geöffneten Maker-Lernort und erhält so weitere Unterstützung bei der Ausstattung. Voraussetzung hierfür ist das erreichte Level mintLab.

#3 Empfänger und Form der Förderung

Schulen

Schulen (staatliche und nicht-staatliche) stellen online einen Förderantrag für eine „make & mint“-Förderung. Dieser ist nach bestem Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß auszufüllen. Die Schule kann - nach vorhandenem Know-How, infrastrukturellen Gegebenheiten, Budget und eigenem Bedarf – weitere Level einer möglichen „make & mint“-Förderung in ihrem Schulentwicklungsprozess erreichen. Die jeweiligen Voraussetzungen zur Erreichung der nächsten Level (zu finden im „Schul-Guide“ von „Die Nationale Initiative make & mint“) sind zu erfüllen. Jeder Schule steht es frei, wie weit sie den gemeinsamen Weg geht.

Förderer

Förderer setzen sich gemeinsam mit „Die Nationale Initiative make & mint“ dafür ein, die MINT-Bildung von Kindern & Jugendlichen an Schulen zu verbessern. Sie sind bestrebt, eine langfristige Kooperation mit Schulen einzugehen. Förderer unterstützen Schulen im Förderverlauf mit finanziellen Mitteln und helfen der Schule die angestrebten, realistischen Ziele im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen umsetzen zu können.

#4 Verhaltensgrundsätze

Förderer und die geförderten Schulen fühlen sich den folgenden Verhaltensgrundsätzen verpflichtet:

- Die Aktivitäten sind weltanschaulich und parteipolitisch neutral
- Gleichbehandlung (Geschlecht, kultureller und sozialer Hintergrund, etc.) ist gewährleistet
- Der Umgang miteinander ist respektvoll, wertschätzend und zuhörend
- Eine offene, vertrauensvolle und transparente Zusammenarbeit findet auf „Augenhöhe“ statt
- Die Datenhoheit und Souveränität der Schüler/-innen ist zu schützen



Eine Initiative der
reachED
gGmbH

#5 Beutelsbacher Konsens

Die Förderer und die geförderten Schulen beachten den Beutelsbacher Konsens*.

Im Besonderen:

- Überwältigungsverbot
- Kontroversität
- Schülerorientierung

#6 Weiterentwicklung & Mitwirkung der Schule

Um unsere gemeinsamen Ziele erreichen zu können, berichtet die geförderte Schule mindestens jährlich von den Fördererfolgen und (Projekt-) Aktivitäten, welche sich aus der Förderung ergeben. Schulen wird so die Möglichkeit gegeben mit Ihrem Beitrag maßgeblich an der Weiterentwicklung des Projekts aber auch der Qualitätssicherung mitzuwirken.

Die Rückkommunikation zur Förderinitiative ist für langfristige Förderungen elementar. Das Ausbleiben von Kommunikation kann zum Ausschluss weiterer Förderungen führen. Der regelmäßige Austausch zu den gemeinsamen Errungenschaften zwischen geförderter Schule und Förderer wird empfohlen.

Obligatorisch stehen die Schulen eigenständig in der Pflicht, die Einhaltung notwendiger Informationspflichten ihrer zuständigen Träger/Behörden sowie den entsprechenden Auflagen bezüglich möglicher regionaler Vorgaben zu gewährleisten.

Wir stehen den Schulen selbstverständlich beratend zur Seite.

#7 Auswahl und Einsatz der Materialien

Die Schule selektiert mit Unterstützung des „make & mint“-Teams nur das Equipment aus dem Portfolio, welches am besten zu dem vorhandenen Know-How der Lehrkräfte, dem notwendigen Bedarf zur Verbesserung der Ausstattung eines Lernorts und den infrastrukturellen Gegebenheiten der Schule passt. Hierzu steht das „make & mint“-Team der geförderten Schule zur Seite und berät aktiv, um bei der Zusammenstellung zum direkten Einsatz im Unterricht, AGs, Kursen oder im mintLab und makerGarage zu unterstützen.

Das durch die geförderte Schule gewählte Equipment (makerTools, mintLab- & makerGarage-Ausstattung) ist ausschließlich für Schulzwecke, im Rahmen des Unterrichts, in der AG, Kursen oder mintLab bzw. makerGarage einzusetzen und steht darüber hinaus Dritten nicht zur Verfügung.

#8 Vernetzung mit regionalen Betrieben und Institutionen zur Berufsorientierung

Die Schule ist bestrebt gute Verbindungen und Kontaktpunkte zu regionalen Betrieben und Institutionen mit MINT-Bezug zu pflegen, diese aufzubauen und auszubauen. Den Schüler/innen soll hiermit auch die Möglichkeit zur Berufsorientierung gegeben werden. Förderer nutzen Ihre Kontakte über ihr bereits bestehendes Netzwerk zu regionalen Partnern, um der Schule bei dem Aufbau von „make & mint“-Bildungspartnerschaften zur Seite zu stehen.

#9 Außerschulische Bildungspartner

Die Entscheidung über eine Zusammenarbeit der Schule mit außerschulischen Bildungspartnern trifft allein die jeweilige Schule (die Schulleitung und die beteiligten Lehrkräfte).

Mit der Öffnung für externe Bildungspartner (z.B.: Hochschulen, Museen, Unternehmen aus der MINT-Branche, und außerschulische MINT-Initiativen) stehen Schüler/-innen erweiterte Lerninhalte, Lernformen und Lernpartner zur Verfügung. Die Schule stimmt sich mit den von ihr selektierten Bildungspartnern über die Inhalte ab. Förderer und Schule sind sich ihrer Verantwortung für die Integrität ihrer außerschulischen Bildungspartner bewusst.

Quelle:

- Bundeszentrale für Politische Bildung, Der Beutelsbacher Konsens, 2011 (<https://www.bpb.de/die-bpb/51310/beutelsbacher-konsens>)

Stand November 2023